

## Freiwilligen-Arbeit

# Wie viel Charity verträgt der Job?

Wer ehrenamtlich Engagement für andere zeigt, kann auch beruflich durch die zusätzliche Erfahrung punkten.

VON TERESA RICHTER-TRUMMER

Das Telefon klingelt und Carol Byers ist in ihrem Element: Sie organisiert. Doch ihr angeregtes Schaffen hat nichts mit ihrem Beruf zu tun, sondern mit ehrenamtlicher Arbeit. Seit Jahren ist die erfolgreiche

**„Ich habe gelernt, gelassener zu sein und meine Prioritäten neu zu ordnen.“**

Sonia Strobl-Jellouli Kinderkrebshilfe

Gesangspädagogin im Tierschutz tätig, nun hat sie mit Pianistin Renate Grell einen eigenen Tierschutz-Verein gegründet. „Animal Care Austria soll in den neuen EU-Staaten Menschen vor Ort unterstützen, Tieren zu helfen. Dort ist der Tierschutzgedanke noch nicht so entwickelt“, begründet die Wahl-Wienerin ihr Vorhaben. Bei Projekten in Bratislava oder Paks hilft Animal-Care bereits, etwa mit Kastrationen, Futter oder Tier-Unterkünften.

**20 Stunden ehrenamtlich** Rund ein Drittel aller Österreicher engagiert sich ehrenamtlich für den guten Zweck. Pro Monat leisten die Freiwilligen in den verschiedensten Bereichen rund 20,3 Stunden Arbeit, würde man sie mit 10 Euro pro Stunde entlohnen, käme man auf 5,4 Milliarden Euro. Laut einer Umfrage des Sozialministeriums unter 400 heimischen Unternehmen schätzen Arbeitgeber das freiwillige Engagement: 86 Prozent finden es sehr/ziemlich



ANDREAS SCHEIBER/CK

Sonia Strobl-Jellouli: „Die Erfahrung wird im Beruf behilflich sein“

wichtig. 93 Prozent glauben, dass man sich dadurch beruflich nützliche Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen kann.

Denn oft geht es nicht ums Kuchenbacken für den Bazar, sondern um Management-Qualitäten. Für Carol Byers brachte der Schritt zum eigen-

nen Verein einiges an organisatorischem Aufwand: „Nach der Vereinsgründung mussten wir auch ein Konto sowie ein Postfach einrichten und eine Website bauen“, erzählt sie. In den USA besuchte die Opernsängerin ein Fundraising-Event und nutzt ihre berufliche Erfahrung nun auch

zum Charity-Event-Management: „Am 25. November organisiere ich eine Benefiz-Operetten-Gala in der Wiener Universität für Bodenkultur“.

**Horizontenerweiterung** Dass sie neben dem Beruf vier Stunden täglich in den Tierschutz investiert und Wochenenden opfert, bedeutet, „Knochenarbeit“, gibt aber auch Kraft. Byers: „Die Arbeit hat meinen Horizont erweitert.“

Auch Sonia Strobl-Jellouli spürte den Einfluss der Freiwilligen-Arbeit auf ihre berufliche Laufbahn. Die ehemals selbst Betroffene ist seit März 2005 für die Kinder-Krebs-Hilfe tätig. 1986 als Selbsthil-

**„Es geht um Knochenarbeit, die Konsequenz, Ausdauer, Geduld und Liebe braucht.“**

Carol Byers Animal Care Austria

fgruppe von einer Handvoll Eltern gegründet, engagieren sich mittlerweile 60 ehrenamtliche Mitarbeiter für krebskranke Kinder und deren Eltern. „Jeden Mittwoch verbringe ich zwei Stunden auf der onkologischen Station im St. Anna Kinderspital“, erzählt Strobl-Jellouli. Dazu kommen Schulbesuche, bürokratische Arbeiten, die Organisation von Erholungs-Camps oder Besprechungen: Zwischen acht und 20 Stunden pro Woche findet Strobl-Jellouli Zeit dafür, anderen zu helfen: „Dass es mit Beruf und Familie keine Konflikte gibt, ist reine Organisationssache.“

**Freiwilligenpass** Laut Studie des Sozialministeriums haben Arbeitgeber Verständnis für ehrenamtliches Engagement: Vier von zehn Unternehmen gewähren dafür Bildungskarenz oder temporäre Freistellung, sieben von zehn helfen mit Sachspenden oder Sponsoring. Ein „Freiwilligenpass“, in dem erworbene Fähigkeiten und Kompeten-



STEPHAN HOROVICZ/CK

Carol Byers: „Tierschutz als sozialer Faktor entwickelt den Charakter“

zen dokumentiert werden, macht aus Freiwilligen-Arbeit obendrein eine akzeptierte Zusatz-Qualifikation. Die zweifache Mutter Strobl-Jellouli hat durch ihre Arbeit für die Kinderkrebshilfe nicht nur neue Talente entdeckt, sondern auch beruflich Konsequenzen gezogen und

sich neu orientiert. Strobl-Jellouli: „Ich habe ein Studium begonnen und möchte in Zukunft als Gesundheits-Coach arbeiten.“

LINK

www.elterninitiative.at  
www.animalcare.at  
www.freiwillingenweb.at